

Verein "Aufgspuit & gsunga" Kulturfahrt "Rund um den Untersberg"

Nach einer coronabedingten Pause von zwei Jahren organisierte der Verein "Aufgspuit und gsunga e.V." für seine Mitglieder und interessierte Gäste wieder eine Kulturfahrt. Die Reise führte rund um den Untersberg.

Treffpunkt und Ausgangspunkt der Tagesreise am 3. Oktober 2022 war diesmal das Kloster Höglwörth, wo die 45 Teilnehmer zunächst einer Kirchenführung beiwohnten.

Der Höglwörther Mesner Max Fegg erklärte den aufmerksamen Besuchern Wissenswertes über das Kloster und das Gotteshaus von Höglwörth. Er berichtete, dass die Forschung davon ausgeht, dass zwischen 1122 und 1128 Erzbischof Konrad von Salzburg bzw. die Grafen von Plain, wenn auch nicht urkundlich belegt, als Gründer für das Kloster genannt werden können.

In diesem Zeitraum entstanden auch in Bad Reichenhall St. Zeno, Berchtesgaden und im nahen Salzburger Domkapitel Gemeinschaften dieses reformierten Ordens der Augustiner Chorherren.

Bis 1810 unterstand das Kloster dem Fürstentum Salzburg und fiel dann an das Königreich Bayern. 1817 veranlasste der damalige Probst des Klosters selbst die Aufhebung. Der Wald, der sich im Besitz des Klosters befand, ging an den Staat und wird heute von der Saline Bad Reichenhall genutzt. Das Kloster befindet sich seit 1821 in Privatbesitz.

Die ehemalige Klosterkirche, steht unter dem Patrozinium von Peter und Paul und ist heute Filialkirche der Pfarrei Anger. Die heutige Rokokokirche wurde ab 1675 neu errichtet. Fegg erwähnte besonders das Altarbild, das der aus Siena stammende Francesco Vanni schuf, so wie die Deckenfresken und die Altarbilder der vier Seitenaltäre, welche von Franz Nikolaus Streicher stammen, der auch im Stift St. Peter in Salzburg arbeitete. In einer Beschreibung des Kirchenraumes heißt es: "Das Zusammenspiel von Stuck und Deckenmalerei lässt den Betrachter ein einmaliges Raumgefühl erfahren", welches die Besucher vor dem Verlassen der Kirche auf sich wirken ließen.

Nach dem knapp einstündigen Besuch der Klosterkirche in Höglwörth fuhren wir auf der Reichenhaller Bundesstraße in den Salzburger Flachgau, wo sich kurz vor der Ortschaft Gois der Walser Birnbaum und das Mahnmal an die Schlacht am Walser Feld befindet.

Der Wals-Siezenheimer Ehrenringträger Ernst Müller, ein profunder Kenner der Walser Geschichte, erzählte den Teilnehmern Interessantes über den Untersberg, den Walser Birnbaum und über die Schlacht am Walserfeld im Dezember 1800. Französische Truppen unter General Moreau und österreichische standen sich hier gegenüber, insgesamt waren es rund 130.000 Soldaten, um die 20.000 Tote und Verwundete wurden beklagt.

Der Walser Birnbaum wurde erstmals 1564 urkundlich erwähnt. Um ihn ranken sich mehrere Sagen, er steht im Zusammenhang mit der Schlacht am Walserfeld und ist im Wappen der Gemeinde Wals-Siezenheim abgebildet.



Den Vereinsvorsitzenden Hans Auer, Kreisvolksmusikpfleger Berchtesgadener Land,
erreichen Sie über hansauer@t-online.de und Telefon 08654/5595



Nach so vielen, interessanten geschichtlichen Informationen tat eine kleine Stärkung in freier Natur gut, bevor man die Weiterreise über Grödig und Schellenberg nach Berchtesgaden antrat.

Ziel war das Museum Schloss Adelsheim, mittlerweile im Besitz des Landkreises Berchtesgadener Land und Ausstellungsort historischer Objekte mit Bezug auf Berchtesgaden wie die bekannte Berchtesgadener War, Schnitzereien, Musikinstrumente (z.B. der Pfeifenmacher Walch), übergroße Marionetten, Werkzeuge, Waffen und Trachten. Die Vereinsmitglieder hatten ausreichend Zeit die verschiedenen Stockwerke des Schlosses zu besichtigen.

Danach führte die Reise über Bad Reichenhall wieder zurück nach Höglwörth, wo man sich zunächst noch einmal in der Klosterkirche zu einer kleinen Andacht traf. Wortbeiträge von Maria Auer und Horst Kaltenecker ergänzten das gemeinsame Singen, die musikalischen Beiträge der Vogelauer Sänger und des Harfenduos Katharina Nutz und Theresa Mayer.

Im Salettl des Höglwörther Wirtshauses wurde nach einer guten Brotzeit anschließend wie immer musiziert und gemeinsam gesungen.

Die Teilnehmer der Kulturfahrt waren sich einig, dass sie an diesem Tag viel Unbekanntes aber doch Wissenswertes und äußerst Interessantes über die nähere Heimat erfahren durften.

Hans Auer

